

Karl Schmerbach †

Am 28. Oktober 1978 starb im 83. Lebensjahr in Schlüchtern Rektor a. D. Karl Schmerbach, Ehrenmitglied des Hessischen Vereins für Geschichte und Landeskunde.

Einige Wochen vorher konnte der Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Hans Rüger, ihm in Würdigung seines jahrzehntelangen Arbeitens über die Geschichte der Kreise Gelnhausen und Schlüchtern den Kulturpreis des Kreises für 1978 überreichen.

Im Frühjahr des gleichen Jahres hatte Karl Schmerbach noch seine letzte große Arbeit abschließen können und diese seinem Geschichtsverein Gelnhausen zum Geschenk gemacht. Die Umschrift des Stadtbuchs von Hartmann Brell.

Hartmann Brell war von 1417 bis 1431 Stadtschreiber in Gelnhausen und hat aus dieser Zeit und den Jahrzehnten davor alles ihn und die Stadt Interessierende weit hinaus über die Grenzen der freien Reichsstadt aufgeschrieben. Das Stadtbuch ist mit 369 Seiten die umfangreichste Urkunde aus der Geschichte der Barbarossastadt. Es ist in seiner Bedeutung für die Stadtgeschichte unschätzbar. Karl Schmerbach hat den in Neuhochdeutsch und Latein geschriebenen und oft nur schwer lesbaren Text nun vollständig entziffert und ihn damit lesbar gemacht. Mit der sachlichen Ordnung der Urkunden und umfangreichen Registern nach Orten und Personen, nach weltlichen und geistlichen Territorialherren, von Kaisern bis zu Klöstern gewinnt das Stadtbuch eine ganze neue Qualität als Geschichtsquelle.

Leider war es dem unermüdlichen Geschichtsforscher nicht mehr vergönnt, eine in gleicher Weise beabsichtigte Umschrift des Schöffengerichtsbuchs von Gelnhausen aus den Jahren 1411 bis 1419 zu Ende zu führen.

Die Würdigung von Karl Schmerbach als Geschichtsforscher oder weiter gefaßt als Heimatforscher kennzeichnet aber nicht das ganze Wesen dieses Mannes. Karl Schmerbach ist Dorfschullehrer gewesen, dreißig Jahre allein im Vogelsbergdorf Streitberg Lehrer seiner ganzen Gemeinde, wobei dieses Wort im umfassendsten und schönsten Sinne gebraucht wird.

In seinem ersten großen Geschichtswerk, dem „Dorfbuch von Streitberg“, ist auf mehr als 500 Seiten die Geschichte dieses kleinen Vogelsbergdorfes, die Schicksale und Lebensbedingungen seiner Bewohner und die Umwelt des Dorfes von der Geologie über das spezielle Klima bis zur Landwirtschaft geschrieben.

Er sagt im Vorwort: „Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrzehntelanger Beobachtungs-, Sammel- und Forschungstätigkeit, die zum Teil aus dem Unterricht herauswuchs und diesem diente, ohne sich etwa ganz damit zu identifizieren.“

Die in der Volksschule — besonders in der einklassigen — geforderte Vielseitigkeit, besonders in stofflicher Hinsicht, bestimmte mich, ein Ge-

biet nach dem anderen zu durchforschen. Dabei beschränkte ich mich nicht auf die Durcharbeitung der erreichbaren Literatur, sondern versuchte zu den Quellen vorzudringen und durch eigene Beobachtung allgemeine Darstellungen auf ihre Gültigkeit für den Spezialfall nachzuprüfen, zu ergänzen und vor allem zu aktualisieren. Ist die Arbeit auch aus der Unterrichtspraxis erwachsen und für den heimatkundlichen Lehrer gedacht gewesen, so ist sie unter der Hand, sowohl dem Umfang als der Form der Darstellung nach, aus diesem engen Rahmen herausgetreten und ist etwas wie eine Monographie geworden.

Bei der Botanik beginnend, bald die anderen Zweige der Naturwissenschaft und Geographie einbeziehend, wandte ich mich einigen Spezialgebieten wie Klimatologie und Problemen der Wasserwirtschaft zu, dabei nie bei der Feststellung der Tatbestände verharrend, sondern die lebendigen Beziehungen zwischen Natur und Mensch Sein und Werden aufspürend. Das führte zwangsläufig zu intensiverer Durchforschung historischer Zusammenhänge.“

Im Laufe der Streitberger Jahre wandelten sich die Interessen Karl Schmerbachs von Themen der Naturbeobachtung und Beschreibung über örtliche Geschichtsprobleme, die in vielen volkstümlichen Aufsätzen und Vorträgen behandelt wurden, zu wissenschaftlichen und überregionalen Fragen. 1959 würdigten der Geschichtsverein Gelnhausen und wenig später auch der Hessische Verein für Geschichte und Landeskunde in Kassel die Bedeutung der Arbeit über Streitberg mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Die außerordentliche Breite des Wirkens Karl Schmerbachs können einige Titel von Vorträgen und Aufsätzen deutlich machen: „Auf dem Wege zu einem modernen Weltbild“; „Natur- und Landschaftsschutz“; „Der Weinbau in Gelnhausen vor 500 Jahren“; „Was wir von der Erbauung des Steinauer Schlosses wissen“; „Bäuerliche Wetterregeln“; „Brücken im Kreise Schlüchtern“.

In seinen letzten Lebensjahren wandte sich sein Interesse immer mehr Rechtsproblemen des Mittelalters zu. Das Ergebnis waren bedeutende Aufsätze in den Geschichtsblättern für Gelnhausen, zum Beispiel: „Der Oberhof Gelnhausen“; „Die Stadt Gelnhausen als ein Stand des Reiches“.

Rektor a. D. Karl Schmerbach war das Vorbild eines Lehrers, eines suchenden und forschenden Menschen, offen für die Fragen unserer Zeit und der Geschichte und immer bemüht, bei größter persönlicher Bescheidenheit sein Wissen an andere weiterzugeben.

Ernst Kockelkorn